

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 44

**Illustration:** "Hast du meine Rasiercreme den Kindern zum Spielen gegeben?"  
**Autor:** Moser, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

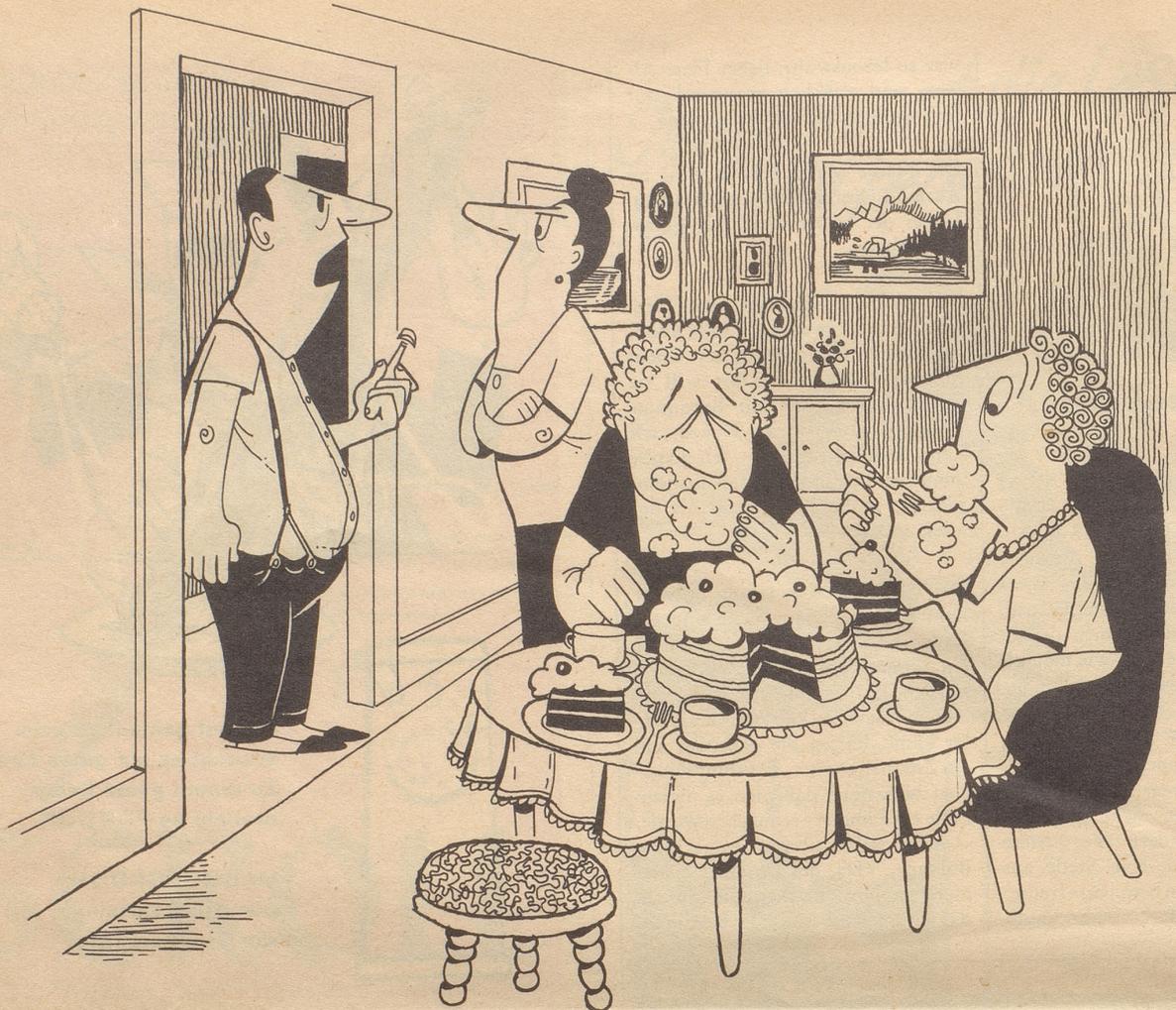
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Moser

«Hast du meine Rasiercreme den Kindern zum Spielen gegeben?»

### Mount Everest bei Bergün

Zugführer Augustin wurde einst von einem Feriengast aus Berlin, der offenbar zum ersten Mal die wunderbare Bahnstrecke zwischen Bergün und Preda fuhr, angebohrt: «Sagen Sie mal, Herr Schaffner, wie hoch ist denn dieser Berg», und wies mit der Hand auf den Piz Aela.

«Der ist sechstausendsiebenhundertdreißig Meter hoch», antwortete Augustin und schritt weiter.

Eine Woche später fuhr der Gast wieder talwärts. Der Zufall wollte es, daß wiederum Zugführer Augustin als Kapitän amtierte.

«Hören Sie mal, Herr Schaffner, Sie haben mir das letzte Mal einen schönen Kohl an-

gegeben. Man hat mir gesagt, daß der Berg dort nur dreitausenddreihundert Meter hoch sei.»

«Soo, hat man Ihnen gesagt», erwiderte Augustin, ohne eine Miene zu verziehen, «aber haben Sie eine Ahnung, wie tief der Berg in den Boden hinunterreicht?» Igel

### Konsequenztraining

Zwei Arbeitskollegen diskutieren in der Znünipause. Offenbar sind sie nicht ganz gleicher Meinung, denn schließlich sagt der eine zum andern: «Du wetsch en Sächschundetag, meh Lohn, e Pangion – und dann wärsch no schtierer!» Boris

ich den Beamten: «Exgisi! Derfi vo Ziri ewäg in däm Wage sitze blibe?» Die Dame lächelte. Der Kondi nickte und zog sich lächelnd zurück – und mir ging eine lähmende Kapitulation durch die Glieder. Ich saß plötzlich im grellen Rampenlicht ohne Maske. Wie eine Lawine kam es auf mich zu, denn die Dame erklärte mir immer noch lächelnd – daß sie die baseldeutsche Idiomart mit einer raffiniert aufgezogenen Menukarte vergleiche. – Mutig wie ich nun einmal bin, forschte ich nach dem Grund, und lieblich erklärte mir mein holdes Vis-à-vis: «Wänn ich amigs so ne Charte gschtudiert han und gläse, hanich am Schluß d Hälfti nöd verschtand!» ML

### Die fünfte Landessprache

Ich saß im Schnellzug Chur–Zürich–Basel einer relativ jungen, hübschen Dame gegenüber. Reiseunterhaltung unter Null. Man hörte nur das Knistern von Tageszeitungen und Journalen. – In der Nähe von Walenstadt ging ein Schuß los und wir sprachen vom Wetter. Etwas später kam der Konduktör, um die Billette zu perforieren. Da ich auf Reisen immer etwas unsicher bin, fragte



Kindschi Söhne AG., Davos

